

Ein Leben mit Holz

Schreiner seit 50 Jahren

St. Johann. An den 2. August 1954 erinnert er sich, als wäre es gestern gewesen. „An diesem Tag hat mich mein unvergessener Lehrmeister Richard Sander in die Schreiner-Kunst eingewiesen“, erzählt Ernst Kiemle (Foto: Maurer), während er seine Schreinerei in der Graf-Stauffenberg-Straße abschließt. In der Schreinerei Daniel Sander und Söhne hat er vor 50 Jahren begonnen, sein Hobby zu seinem Beruf zu machen, wie er es heute nennt. Nach drei Lehrjahren hatte Kiemle seinen Gesellenbrief in der Tasche. Als Bester der Innung Saarbrücken-Stadt, wie es die Urkunde vom 15. Januar 1958 im Büro der Werkstatt, die Kiemle heute in dritter Generation führt, verrät. Ein weiterer wichtiger Lehrmeister in Kiemles Schreiner-Karriere war Onkel Wilhelm Kiemle. Der war ein Ass in der kaufmännischen Buchführung und gab sein Wissen an den Neffen weiter.

„Er hat mich trivilliert und tyrannisiert, doch bei meiner Ausbildung zum Schreinermeister hat mir sein Unterricht sehr geholfen“, sagt Kiemle.

Nach der Lehrzeit ist Kiemle in den elterlichen Betrieb eingestiegen, der damals noch in der Schmollerstraße zuhause war. „Die Ausbildung zum Handwerksmeister brauchte ich nicht an der Abendschule zu machen, dafür war es damals selbstverständlich, dass ich nach der Meisterschule meinem Vater im Betrieb noch zur Hand ging“, berichtet Kiemle.



Nach dem Tod von Ernst Kiemle senior, übernahm der Junior die Schreinerei. „An vorderster Front“, wie er gerne betont. Sein Vater war sein Vorbild: „Mein wunderbarer Vater Ernst

Kiemle senior war ein vorzüglicher Chef.“ „Eigentlich ist unsere Schreinerei schon über hundert Jahre alt“, beginnt Ernst Kiemle seinen Ausflug in die Firmengeschichte. Sein Großvater Josef Kiemle hatte die Firma in Karlsruhe gegründet. Seit 76 Jahren gibt es die Schreinerei Kiemle in Saarbrücken, seit 1971 in der Graf-Stauffenberg-Straße. „Wie es weitergeht? Mal sehen“, sagt er, wenn er an die Zeit denkt, wenn er irgendwann einmal dem Hobel Adieu sagen will. Noch hofft er, dass die Schreinerei auch in der vierten Generation von einem Kiemle geführt wird.